

Sport-verzweifelt bin

Beitrag von „skydep“ vom 15. Februar 2009 19:29

Es ist zum Mäuse melken,
ich behandle im Sport (KI 8,9,10) Hauptschule das Gebiet: Bodenturnen.

Ich glaube es nicht, die S finden und erfinden immer neue Ausreden um ja nix machen zu müssen.

"Rollen kann ich nicht- konnte ich noch nie" sehr beliebt

"Rolle kann ich nicht machen- meine Haare". ein Junge

"Rückwärtsrolle- geht nicht- mein Rücken". ein Mädels

"Handstand - oh nein".

"Rad kann ich nicht- da habe ich mir mal weh getan"

"Kopfstand- geht nicht, da tut mein Nacken weh".

"Rollen geht nicht- meine Haarspangen".

.
.
.

Viele S vergessen "vorsorglich" ihr Sportzeug wenn es heißt- Geräteturnen ist dran.

Wie ist es bei euch? Was macht ihr um GT attraktiv zu machen. (Letztes Jahr habe ich es insoweit abgewandelt, dass die S statt Boden Pyramidenbau gemacht haben. Die S dieses Jahr jedoch würden sich nie "anfassen".

habt ihr Ideen?

Beitrag von „Sandrinchen“ vom 16. Februar 2009 12:59

Hi,

ich musste in der Schule Haargummis tragen - Haarspangenproblematik weg. Und wenn ich kein Attest hatte, 6 oder ich durfte schriftlich die Stunde protokollieren, wobei das nach der Stunde eingesammelt wurde.

VG

Beitrag von „skydep“ vom 16. Februar 2009 17:26

Danke Sandrinchen für deine Antwort.
Alles schon probiert.

Und meinen S ist es schlichtweg egal, ob sie ne 6 bekommen. Traurig ist aber so.
Schriftliche Arbeiten haben sie auch schon bekommen. Haben sie auch leidlich gemacht- aber ohne wirkliches Umdenken.

VG

Beitrag von „CKR“ vom 16. Februar 2009 17:46

Zitat

Original von skydep

Und meinen S ist es schlichtweg egal, ob sie ne 6 bekommen. Traurig ist aber so.

Wo ich das gerade lese und heute zwei Klassenarbeiten meiner Klasse nachgesehen habe: Bei mir ist es genau so (Allerdings nicht in Sport).

Beitrag von „lissi111“ vom 16. Februar 2009 18:26

Naja, wenn sie im Zeugnis eine 6 hätten, wären ihnen das doch nicht mehr egal, oder?

Beitrag von „Referendarin“ vom 16. Februar 2009 18:44

Müsst ihr denn Bodenturnen und Geräteturnen machen? Gibt es nicht die Chance, eine Sportart zu machen, die deinen Schülern eher liegt oder steht das explizit im Lehrplan?

Ich frage deshalb, weil ich als Schülerin Boden- und Geräteturnen gehasst habe und den Eindruck habe, dass der Lehrplan in Sport heutzutage viel mehr Spielraum lässt. Bei uns machen die Schüler oft solche Sachen wie Badminton, die ihnen im Großen und Ganzen mehr Spaß machen.

Beitrag von „E_T“ vom 16. Februar 2009 22:51

Was mir bei den ganzen Diskussionen auffällt, ist die Tatsache, dass man sich immer mehr nach dem Schüler ausrichtet.

Das geht soweit, dass die Schüler im Unterricht mit den Laptops LAN-Spiele abhalten und es von einigen Lehrern geduldet wird - ist ja auch einfacher.

Sollten nicht die Lehrer die Marschrichtung vorgeben, das Leben später ist doch genauso.

Es kann nicht immer nach dem Spaßfaktor gehandelt werden - nur die alltägliche Erfahrung der Schüler - ich habe keine Lust und ich verweigere mich - ohne dass Konsequenzen erfolgen, führt doch dazu, dass diese Haltung verstärkt wird.

Gruß

E_T

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Februar 2009 23:22

Also, ich glaube, du bist noch im Studium, denn im Referendariat lernt man:

Zitat

Original von E_T

Was mir bei den ganzen Diskussionen auffällt, ist die Tatsache, dass man sich immer mehr nach dem Schüler ausrichtet.

Das ist doch "Schülerorientierung", das muss gut sein!

Zitat

Das geht soweit, dass die Schüler im Unterricht mit den Laptops LAN-Spiele abhalten und es von einigen Lehrern geduldet wird - ist ja auch einfacher.

Unsinn, das heißt heute "Medienkompetenz".

Zitat

Sollten nicht die Lehrer die Marschrichtung vorgeben, das Leben später ist doch genauso.

Marschrichtung? Wie verträgt sich das denn mit Binnendifferenzierung?

Zitat

Es kann nicht immer nach dem Spaßfaktor gehandelt werden - nur die alltägliche Erfahrung der Schüler - ich habe keine Lust und ich verweigere mich - ohne das Konsequenzen erfolgen, führt doch dazu, dass diese Haltung verstärkt wird.

Lern erst mal deine Schüler zu motivieren, dann passiert das nicht.

Zitat

Gruß

E_T

Gruß !

ps: Und obige Kommentare nicht so ganz ernst nehmen... 😊

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. Februar 2009 00:10

[skydep](#): Ich war alles andere als eine Schülerin, die ständig Ausreden findet oder die im Sportunterricht blau gemacht hätte - da hätten mir meine Eltern ehwas gehustet. Trotzdem hätte ich als Schülerin und auch heute noch die Sätze deiner Schüler unterschreiben können. Ich konnte wirklich nie auch beim besten Willen einen Handstand, Rad oder auch nur eine halbwegs "gerade" Rolle. Dabei war ich noch nie übergewichtig, habe eine gute Kondition und bewege mich gern. Aber Turnen - auch das Geräteturnen - war in der Schule immer die Hölle. Leider habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Sportlehrer, denen diese Übungen natürlich sehr leicht fallen, dieses Unvermögen nur sehr schlecht einschätzen können. Wenn man eine "normale" Figur hatte, dann wurde man sehr schnell als Simulant abqualifiziert oder als jemand abgestempelt, der sich nicht anstrengen will. Schade, der Sportunterricht hat mir das Sporttreiben sehr lange Zeit vergällt!

Beitrag von „Referendarin“ vom 17. Februar 2009 12:29

Zitat

Original von gingergirl

[skydep](#): Ich war alles andere als eine Schülerin, die ständig Ausreden findet oder die im Sportunterricht blau gemacht hätte - da hätten mir meine Eltern ehwas gehustet. Trotzdem hätte ich als Schülerin und auch heute noch die Sätze deiner Schüler unterschreiben können. Ich konnte wirklich nie auch beim besten Willen einen Handstand, Rad oder auch nur eine halbwegs "gerade" Rolle. Dabei war ich noch nie übergewichtig, habe eine gute Kondition und bewege mich gern. Aber Turnen - auch das Geräteturnen - war in der Schule immer die Hölle. Leider habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Sportlehrer, denen diese Übungen natürlich sehr leicht fallen, dieses Unvermögen nur sehr schlecht einschätzen können. Wenn man eine "normale" Figur hatte, dann wurde man sehr schnell als Simulant abqualifiziert oder als jemand abgestempelt, der sich nicht anstrengen will. Schade, der Sportunterricht hat mir das Sporttreiben sehr lange Zeit vergällt!

Das kann ich so nur unterschreiben! Das war bei mir genauso.

E_T, ich gehöre bestimmt nicht zu den Leuten, die den kompletten Unterrichtsstoff zusammenstreichen, weil die Schüler gerade keine Lust haben. In meinem Unterricht müssen die Schüler natürlich auch schreiben, Grammatik und Vokabeln lernen etc. und das nicht nur spielerisch.

Allerdings kann man, insbesondere in Sport, seinen Gestaltungsspielraum auch nutzen. Ist es denn unbedingt notwendig, in einer 8. Klasse Geräteturnen zu machen oder ist es nicht

wichtiger, dass sich die Schüler überhaupt bewegen?

Ich bin keine Sportlehrerin, deshalb frage ich ja auch nach, ob diese Sachen auf dem Lehrplan stehen oder ob es vielleicht sinnvoll ist, sie gerade in der 8 zu machen.

Klar, Unterricht kann nicht NUR an den Interessen der Schüler orientiert sein, aber er kann genauso wenig reiner Selbstzweck sein.

Und wenn ich als Lehrer eine Auswahlmöglichkeit habe, nehme ich sie auch gerne wahr.

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 17. Februar 2009 13:54

Zitat

Original von gingergirl

Ich konnte wirklich nie auch beim besten Willen einen Handstand, Rad oder auch nur eine halbwegs "gerade" Rolle. (...) Aber Turnen - auch das Geräteturnen - war in der Schule immer die Hölle. Leider habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Sportlehrer, denen diese Übungen natürlich sehr leicht fallen, dieses Unvermögen nur sehr schlecht einschätzen können.

Kann ich auch alles so unterschreiben. Wird heutzutage eigentlich auch im Sportunterricht differenziert?

Beitrag von „Hermine“ vom 17. Februar 2009 17:45

Entschuldigt mal, aber ich finde es nicht okay, hier die persönliche Ebene mit der Sachebene zu vermengen. (Btw.: Ich war in Sport nie sehr gut, aber Geräteturnen und Bodenturnen lagen mir - denkt ihr, irgendjemand hätte mich dafür bei den ganzen fürchterlichen Ballsportarten in Schutz genommen?? Und glaubt mir, die persönlichen Interessen und Fähigkeiten werden sich mit zunehmendem Altern nicht ändern - wie man ja auch an den vorherigen Beiträgen merkt 😊)

Tatsache ist, irgendwann mal muss laut Lehrplan wohl Bodenturnen gemacht werden und Noten müssen da wohl auch gegeben werden.

Wie sieht es denn hier mit Mitteilungen an die Eltern aus? Nehmen die ihre Sprösslinge in Schutz oder könnte man sie überzeugen, mal ordentlich mit ihren Sprößlingen zu reden?

Wie wäre es denn mit einem "Deal"- erst eine gewisse Anzahl an Übungen und dann dürfen die

SuS sich raussuchen, was gemacht wird?

Hat eine Kollegin von mir bei eher antriebslosen 10t-Klässlerinnen gemacht- hat wunderbar funktioniert.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Referendarin“ vom 17. Februar 2009 18:32

Zitat

Original von Hermine

Entschuldigt mal, aber ich finde es nicht okay, hier die persönliche Ebene mit der Sachebene zu vermengen. (Btw.: Ich war in Sport nie sehr gut, aber Geräteturnen und Bodenturnen lagen mir- denkt ihr, irgendjemand hätte mich dafür bei den ganzen fürchterlichen Ballsportarten in Schutz genommen?? Und glaubt mir, die persönlichen Interessen und Fähigkeiten werden sich mit zunehmendem Altern nicht ändern- wie man ja auch an den vorherigen Beiträgen merkt 😊)

Tatsache ist, irgendwann mal muss laut Lehrplan wohl Bodenturnen gemacht werden und Noten müssen da wohl auch gegeben werden.

Hermine, ich war es ja, die dieses Thema aufgebracht hat. Deshalb antworte ich mal: Ich weiß ja nicht, ob Bodenturnen wirklich gemacht werden muss. Deshalb habe ich ja nachgefragt. Bei dem, was ich so vom Sportunterricht meiner Schüler mitbekommen habe, hatte ich den Eindruck, dass die Lehrpläne da viel freier sind.

Aber diese Frage hat ja noch kein Sportlehrer bisher beantwortet. 😞 Weiß das denn nicht irgendwer.

Beitrag von „row-k“ vom 18. Februar 2009 18:38

Zitat

Original von skydep

Es ist zum Mäuse melken,

.....

Viele S vergessen "vorsorglich" ihr Sportzeug wenn es heißt- Gerätteturnen ist dran.

.....

habt ihr Ideen?

Kann es sein, dass all die Ausreden (auch) daher kommen, dass den Schülern Beweglichkeit und Kraft fehlt und dass sie daher Angst haben, sich bei ihren ungelungenen Bewegungsversuchen zu blamieren?

Dann würde ich, so, wie ich es von meinem früheren Sportunterricht her kenne, mit den Schülern genau solche förderlichen Übungen machen. Dazu kann man sie leicht motivieren.

Also zuerst den ersten Schritt, dann den nächsten!

Beitrag von „drno“ vom 25. Februar 2009 18:33

Ich muss als ehemaliger Schüler hier offensichtlich feststellen, dass die Lehrer überhaupt nicht wissen, wie die Schüler ticken..

Ich habe mich grade im Forum angemeldet, weil mir das Thema schon zu meiner Schulzeit sehr zu schaffen gemacht hat.

Gerade heute, wo die Sportvereine überall in der Republik an Zulauf verlieren, ist der Sportunterricht oft der einzige Ort an dem sich die Schüler sportlich betätigen (müssen).

Dass dies so ist, liegt nicht zuletzt daran, dass das Interesse der Kinder/Jugendlichen, durch Bodenturnen und der Gleichen, schon im Keim erstickt wird und sie ihr anfängliches, natürliches Interesse nicht im privaten Rahmen weiter verfolgen.

Ein persönliches Beispiel:

Ich ging 10 Jahre lang in NRW zur Schule. Der Sportunterricht war koedukativ, also Jungs und Mädchen zusammen. Wir hatten eine 60 jährige Sportlehrerin, die anscheinend selbst für ihr leben gerne turnte, es selbst aber nicht mehr konnte -> also mussten wir ran.

Um das ganze aufzulockern versuchte sie es einmal mit Tanzen zu neumodischer Musik.. ein kläglicher Versuch. Alles in allem ein sehr weiblicher Sportunterricht.

Dann bekam ich einen männlichen Sportlehrer, der uns dann an den Geräten 3 Jahre lang quälte. Sport war für mich von anfang an eine qual. ich war durchaus sportlich und habe in meiner freizeit noch fussball im verein gespielt, allerdings nach dem wechsel auf das

gymnasium nicht mehr lange.

ich habe dann nach badenwürttemberg gewechselt, auf ein anderes gymnasium. dort war der sportunterricht getrennt. ich traute meinen augen kaum, als ich das erste mal zum sport "musste" - 2 stunden lang fussball - das habe ich in meiner ganzen schulzeit noch nie erlebt! dadurch, dass wir nicht mit den mädchen zusammen sport hatten, wurden die klassen für den sport zusammengelegt und wir hatten kontakt zu den anderen mitschülern unserer stufe - sehr positiv.

in den 3 jahren in denen ich die schule besucht habe, haben wir bis auf einige leichtathletikeinheiten, die aus lehrplangründen wohl sein mussten, nur ballsportarten gemacht und ich freute mich jede woche auf den sportunterricht. und alleine war ich mit dieser haltung bei leibe nicht!

ich kann nicht mal im ansatz verstehen, wie ignorant und unaufgeschlossen anscheinend viele sportlehrer sind und offensichtlich kein interesse daran haben, ihren schülern den spass am sport zu vermitteln. zum glück habe ich auch die gegenteilige erfahrung gemacht, aber ich halte dies für eine absolute ausnahme.

in diesem zusammenhang finde ich noten auch total schwachsinnig für die form eines rades oder die haltung beim handstand zu vergeben. vielmehr sollte das engagement und die kammeradschaft (also soziale kompetenz) bewertet werden und man sollte nicht davor zurückschrecken, mit eher überzogen positiven bewertungen die schüler zum mitmachen zu animieren. eine 3, 4, 5 oder gar 6 in sport zu vergeben ist eher lächerlich und lachhaft..soetwas kann niemand ernstnehmen.

das brannte mir unter den nägeln.

Beitrag von „Schmeili“ vom 25. Februar 2009 22:11

Du bist nicht allein:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/l...,605349,00.html>

Beitrag von „Dalyna“ vom 26. Februar 2009 14:55

 Zitat

<https://www.lehrerforen.de/thread/20363-sport-verzweifelt-bin/>

Original von drno

Ich muss als ehemaliger Schüler hier offensichtlich feststellen, dass die Lehrer überhaupt nicht wissen, wie die Schüler ticken..

Darum gehts auch gar nicht. Es geht darum, dass auch für Sport ein Lehrplan existent ist und sich viele Schüler durch faule Ausreden versuchen um die Sportarten, die sie nicht so dölle finden, zu drücken. Und Bodenturnen oder Geräteturnen kommt nun mal auch in diesem Lehrplan vor. Dass es noch andere Sportarten gibt, die vielleicht mehr Spaß machen ist unbestritten.

Zitat

Original von drno

Ich habe mich grade im Forum angemeldet, weil mir das Thema schon zu meiner Schulzeit sehr zu schaffen gemacht hat.

Das ist schön. Verrätst Du uns auch noch Dein Lehramt oder müssen wir annehmen, dass Du gar kein Lehramt hast und daher eigentlich nicht schreibberechtigt wärst?

Zitat

Original von drno

ich habe dann nach badenwürttemberg gewechselt, auf ein anderes gymnasium. dort war der sportunterricht getrennt.

Da das aber sowohl von der Schulstufe als auch von der Schule an sich abhängig sein kann, hätte Dir das auch in Deinem ursprünglichen Bundesland an einer anderen Schule begegnen können. Es ist auch unbestritten, dass es ein Alter gibt, in dem koedukativ durchaus sinnvoll ist, es aber auch Altersstufen gibt, in denen ein getrennter Sportunterricht besser ist.

Motivieren durch Noten mag gut sein, aber die Schüler sollten wenigstens auch versuchen, Leistung zu bringen und nicht nur überlegen, wie sie Sport am besten rumbringen, ohne daran teilgenommen zu haben.

Beitrag von „drno“ vom 26. Februar 2009 16:55

Zitat

Darum gehts auch gar nicht.

Doch genau darum gehts! Es geht darum die Schüler mitzunehmen und sich nicht gegen sie zu stellen. Kein Wunder, dass sie sich verweigern..

Meine Oberstufensportlehrer (ich hatte 3!) wussten mit Sicherheit auch von einem Lehrplan, allerdings haben sie sich nicht dran gehalten und das war wohl die beste Entscheidung. Wenn ein Schüler meint, er müsse sein Abi mit nem Sport-Leistungskurs bestreiten, dann sehe ich ein, dass es da nicht um den Spass (in erster Linie) geht. Aber das Pflichtprogramm ist m.A. nach etwas völlig anderes.

Gut dann sollte ich mich vielleicht outen, was mit Sicherheit zum Ausschluss führen wird, denn Meinungen von außerhalb sind offensichtlich nicht erwünscht.

Ich studiere Maschinenbau, habe also mit Didaktik wenig am Hut. Was ich aber weiß und beurteilen kann, ist wie sich Qualität auf das Kundenverhalten auswirkt. Wer den Kunden nicht versteht, wird seine Wünsche und Bedürfnisse auch nicht befriedigen können. Natürlich ist die Schule kein Wunschkonzert und ich sehe die Lehrer schon auf den Barrikaden, durch den Vergleich mit Schülern als Kunden und Lehrern als Dienstleister. Ich möchte niemanden diskreditieren, sondern nur zum Nachdenken anregen.

Ich finde man sollte aber ein gewisses Augenmaß walten lassen. Ich weiß, dass manch Lehrer sein Fach als heilig erachtet, aber Sport ist "nur" Sport und Sport ohne Spass am Sport wird zur Qual.

Wie gesagt, ich habe keine Ahnung von [Pädagogik](#) und von all zu liberalem Schulunterricht bin ich auch nicht überzeugt, aber wenn es um die körperliche Ertüchtigung geht und ihr die Erfahrung der (breiten!) Leistungsverweigerung habt, dann solltet ihr überlegen, ob wirklich die Schüler, oder ihr etwas verkehrt macht. Ich sehe das Vergnügen der Schüler hier jedenfalls als unumgänglich an.

Vielleicht könnt ihr auf organisatorischem Weg ja etwas bewegen. Die Schüler zu Jahresbeginn in Interessensgemeinschaften einteilen:

- Es werden verschiedene Bereiche angeboten, aus denen der Schüler wählen kann und dann finden sich die Schüler in Gruppen zusammen
- -> man kann die Halle ja teilen und den Schülern etwas mehr Verantwortung übertragen.
- Wenn man dann die gesamte Stufe einbezieht, dann dürfte die Gruppengröße auch in Ordnung gehen.

- Dann legt man noch verschiedene Bereiche fest, die jeder Schüler zu erfüllen hat (Turnen, Ballsportart, Leichtathletik als Beispiele, je nach lernplan)
- Jeder Schüler überlegt sich aus einem Katalog, wie er welchen Bereich abdecken will und bekommt dann ne Note/Unterschrift, wenn er es erfolgreich hinter sich gebracht hat.

Die Schüler werden merken, dass sich etwas verändert und das entweder annehmen, oder eben nicht..

Das ist natürlich nur etwas für höhere Jahrgänge und nur eine Idee..

ich erwarte nicht, dass ihr sie ernst nehmt, oder vielleicht doch?

Um noch mal auf meine akademische Herkunft zu verweisen:

Googlet doch mal nach 'KVP' oder nach 'Kano-Modell'

also werde ich nun gelöscht? Danke!

Beitrag von „_Malina_“ vom 26. Februar 2009 17:00

Ich muss mich outen, dass ich früher in Sport genauso reagiert habe und das ggf. auch heute noch so tun würde. Das ist einfach purer Hass gegen diese meines Erachtens nach fürchterlich bloßstellenden Übungen. Entweder man konnte es - toller Held - oder eben nicht - Idiot.

Kenne deine Schüler nicht, aber vielleicht geht es bei denen in eine ganz ähnliche Richtung.

War ein sehr ängstlicher Schüler, der sicherlich respektvoll mit Lehrern umgegangen ist. Aber in DIESEN Sportsituationen habe ich selbst sicherlich nicht nur einmal mein Sportzeug "vergessen", hatte ein Wehwehchen oder ähnliches. Und da war mir eine 6 auch egal, weil ich so fürchterliche Angst vor diesen Übungen hatte.

Beitrag von „Hermine“ vom 26. Februar 2009 18:00

Zitat

Gut dann sollte ich mich vielleicht outen, was mit Sicherheit zum Ausschluss führen wird, denn Meinungen von außerhalb sind offensichtlich nicht erwünscht.

Dass ein Akademiker es nicht schafft, die Forenregeln durchzulesen, bevor er sich anmeldet, finde ich sehr traurig.

Weiterschreiben könntest du aber unter <http://www.schulthemen.de>, sofern du dein Pulver nicht jetzt schon verschossen hast.

Beitrag von „Dalyna“ vom 26. Februar 2009 19:34

Es ging mir nicht darum, dass Meinungen von außerhalb nicht erwünscht sind, sondern darum, dass sehr offensichtlich vorgeführt wurde, dass Du mit Lehramt nichts an der Backe hast.

So interessant ich Deine Vorschläge finden mag, muss ich Dir aber ehrlicher Weise auch erklären, dass meines Erachtens schon allein aufgrund der Aufsichtspflicht und der durchaus vorhandenen Verletzungsgefahr (ja ich weiß, Oberstufenschüler sind ja soooo vernünftig und können bei allem soooo viel Verantwortung übernehmen...) Deine vorschläge kaum umsetzbar sind. Wie soll man denn noch vernünftige Noten machen, wenn jeder irgendwas übt und der Lehrer aufgrund der Fülle der Auswahl gar nicht mehr richtig alles anleiten kann?

Übrigens ist auch "nur" Sport kein Wunschkonzert, sondern ein Schulfach, das zur Erreichung der Allgemeinen Hochschulreife eingebracht werden muss. Ein Sportlehrer, der sich einen Dreck um seinen Lehrplan schert und nur noch Spaßunterricht macht, kann ich auch nicht ernst nehmen.

Bei allem Verständnis und ich war nicht die Sportskanone und hab mich in Sport auch über vieles geärgert, aber trotzdem ist es ein Schulfach, bei dem ich nicht die reine Willkür walten lassen kann. Und wie Referendarin schon vor längerer Zeit angemerkt hat, sind da durchaus auch Neuerungen und Verbesserungen zu sehen, die es auch den sportlich nicht ganz so guten Schülern ermöglicht, Spaß am Fach zu haben. Reine Spaßkultur gibts hier trotzdem nicht.

Beitrag von „Timm“ vom 26. Februar 2009 19:45

Hallo Hermine,

ich gebe dir prinzipiell Recht, dass wir hier in einem Fachforum sind und uns als Lehrer aufgetragen ist, Lehrpläne umzusetzen.

Aber die Ausgangsfrage bzw. das Problem von skydep ruft doch gerade nach der Metaebene. Deswegen zwei Gedanken dazu:

1. Die empirischen Befunde sind so, dass Kinder und Jugendliche heute immer weniger Bewegung haben. Daraus folgt dann u.a. die große Anzahl an übergewichtigen und adipösen Kindern. Dazu kommt, dass Gesundheit und Sport hauptsächlich bei den finanziell und bildungsmäßig besser gestellten Familie Beachtung finden. Das ist erst einmal der Befund. Die Frage ist, wie reagiert man als Sportlehrer darauf - wohl kaum mit "Lehrplan durchziehen".
2. Persönliche Erlebnisse von Personen, die mit Sport Probleme hatten/haben, helfen beim Perspektivwechsel. Mir war der Umgang mit deutscher Sprache und Literatur fast immer eine Wonne. Dementsprechend ist es für mich aber auch wichtig zu verstehen, wie sich andere fühlen und anstellen, wenn sie mit meinen Selbstverständlichkeiten umgehen. Ich denke, einem Sportlehrer wird es ähnlich gehen.

Leider findet bei uns in der BS Sport fast gar nicht statt. Deswegen bin ich auch mit Sportdidaktik und Lehrplänen weder theoretisch noch durch Austausch mit Praktikern auf dem Laufenden. Aber wie sieht es denn z.B. mit Binnendifferenzierung, individueller Schwerpunktsetzung oder auch Lernen durch Lehren aus?

Zu meiner Zeit mussten beispielsweise im Sommer alle die gleiche Anzahl an Runden im Stadium laufen, die gleiche Strecke in faktisch gleicher Geschwindigkeit (notfalls hinter der Gruppe hinterherhechelnd) joggen usw. Also zumindest im Erwachsenenfreizeitsport wäre so etwas heute ein absolutes no go...

Genau so wie wir Deutschlehrer heute wesentlich stärker mit Lesetechniken und der Vermittlung der Freude am Lesen beschäftigt sind, sehe ich auch die Sportkollegen in der Pflicht, gesellschaftliche Änderungen und auch Lehren aus der Vergangenheit (Sport war in meiner Zeit ein reines Fach, heute sollte es m.E. auch der individuellen Gesundheit dienen) umzusetzen. Zumindest aus meinen Fächern kann ich den Schluss ziehen, dass Lehrpläne genügend Freiräume bieten, so lange keine zentrale Abschlussprüfung steht. Deswegen muss man die Curricula nicht gleich entsorgen 😊 Das heißt natürlich im Umkehrschluss keinesfalls, dass jeder das macht, worauf er Bock hat.

edit und P.S. [Dalyna](#): Hat sich da etwas geändert? Sport konnte zu meiner Zeit aus dem Abi gestrichen werden. Übrigens sprechen wir hier von einer HS-Klasse. Auch gibt es in B-W die umgangssprachliche KuMuTu-Bestimmung, dass ggf. zur Versetzung nur das beste Fach aus "Kunst, Musik, Turnen" zählt.

Beitrag von „skydep“ vom 26. Februar 2009 20:51

UUUUps, wow so viele Antworten.

Also- GT gehört bei uns in Berlin laut LP zum "Basissportbereich", dh, ich habe da ganz konkrete Vorgaben, die ich möglichst umsetzen muss.

GT wie früher (wie ich ihn auch noch erlebt habe) ist heute out. Es geht nicht darum die S bloss zu stellen. Es geht darum Basisfertigkeiten, -fähigkeiten zu entwickeln. Die S heute (keine Angst jetzt kommt nicht: früher war ALLES BESSER) aber die S heutzutage haben ein ganz anderes Freizeitverhalten. (Ich glaub keiner meiner S ist jeh auf einen Baum geklettert). Es fehlt an Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit - an Allem. Wenn ich dass unter gesundheitlichem Aspekt sehe, graust es mir. Unsere S sitzen den Tag in der Schule, danach am Computer.

Wie gesagt ich unterrichte an einer Hauptschule fast in einem "Problembezirk".

Nun weiter zum GT. Ich versuche schon mich in meine S hinein zu versetzen, (auch ich (heute Sportlehrer) fand früher GT nicht sooo toll). So dürfen die S Küren zusammen vorzeigen. Sich aus einem Elementekatalog bestimmte Elemente heraus suchen, die ihnen liegen. Es werden nicht nur die Technik, sondern auch der Weg (wie war die Zusammenarbeit, wurde anderen S Hilfestellung gegeben) zensiert.

Kein S. der Sport mit macht bekommt eine 5 oder 6. Strengt sich ein S wirklich an und ist kooperativ kann er sich mit Leichtigkeit eine 3 verdienen.

Letztes Jahr habe ich statt GT Pyramidenturnen durch geführt.

Zum Thema Differenzierung: Gerade beim GT kann man die S selber aussuchen lassen, welche Übung sie turnen möchten. (ja sie haben auch eine Wahlmöglichkeit).

Ganz allgemein:-leider- Bei meinen S macht sich immer mehr die absolute Motivationsunlust breit. Egal was man ihnen anbietet. (selbst solche "Fun-Sportarten" wie Beachvolleyball- man könnte sich ja die Fingernägel ab brechen - O-Ton -Schülerin). Ist aber ganz allgemein in allen Fächern zu beobachten. "Was mir keinen Spass macht- probiere ich nicht mal."

Es ist ein großer Unterschied zwischen den paar Realschulklassen, die bei uns mitlaufen und den Hauptschulklassen. Mit den Realschulklassen kann man super auch zusammen Themengebiete auswählen bzw so drehen, dass sie auch den S viel Spaß machen. (z.B. Rope-Skipping Realschulklassen- toll, Hauptschulklassen- ÄÄÄH, da muss ich mich ja mal anstrengen)

@ drno Bitte verallgemeinere deine Erfahrungen als S nicht. Die L (denke viele) können sich schon in die S hinein versetzen. Es gibt aber gesetzliche Vorgaben, die sie einhalten müssen. Man sitzt schon tagtäglich und überlegt, wie man attraktiven Spo unterricht geben kann.

So, nun weiterdiskutieren: 🍌

LG Kati ala skydep

Beitrag von „inaj77“ vom 26. Februar 2009 21:35

Ich hab das Gefühl, dass du genug für Motivation, Abwechslung und Freude im Sportunterricht sorgst. Mehr als was du machst geht nicht.

Und wenn man an diesem Punkt angekommen ist, ist es einfach Zeit (zu den Schülern) zu sagen: Jetzt reicht's, ich hab meinen Teil getan - jetzt seid ihr dran.

Wieso haben die Schüler das Recht deine tolle Vorbereitung zunichte zu machen? Setz dich einfach durch und mach was du vor hattest. Manche muss man auch zu ihrem Glück zwingen. Vielleicht maulen die generell und du kannst gar nichts machen.

Und wenn du Glück hast, merken sie, dass sie nicht damit durchkommen und hören bald auf. Und wenn du noch mehr Glück hast, fangen sie irgendwann an ihre Abwehr aufzugeben und den Spass zu lassen.

Ich würds darauf ankommen lassen 😊

Beitrag von „Timm“ vom 26. Februar 2009 22:14

Danke für die Infos, ist echt interessant, mal was über den eigenen Tellerrand hinaus zu erfahren. So hätte mir viele Sportarten in meiner Schulzeit auch mehr Spaß gemacht.

Bei schwierigen Hauptschülern - die wir ja auch in der BS weiter beschulen dürfen - habe ich mit dem "Tit for tat"-Prinzip gute Erfahrungen gemacht.

Konkret bietest du den Schülern eine "kooperativere", für sie angenehmere Variante an. Gehen die Schüler darauf ein, kann man den nächsten Schritt in diese Richtung wagen. Kooperieren sie nicht, wird mit Sanktionen bzw. unangenehmeren Varianten geantwortet. Das Prinzip kann man ihnen ruhig sagen, normalerweise checken sie es aber mit der Zeit auch so.

Wichtig ist, dass man weder sein Ziel aus den Augen verliert noch die Spielregeln "verletzt". D.h. nach einem unkooperativen Schritt muss immer ein eben solcher folgen und umgekehrt. Dann kann in einem nächsten Schritt wieder Kooperation angeboten werden.

Das funktioniert nicht immer (aber immer öfter 😊), hat auf jeden Fall den Vorteil, dass das Lehrerverhalten durchschaubar ist und prinzipiell Nettigkeit (Begriff aus der zugrundeliegenden Spieltheorie) impliziert.

Beitrag von „Hermine“ vom 27. Februar 2009 09:28

Äh, wenn auch vorher etwas konservativer angehaucht, so hatte ich doch ein ähnliches Prinzip auch schon vorgeschlagen- wenn das gemacht wird, was der Lehrer will, können dann die Schüler auswählen (evt. gefällt ihnen ja mal ein Ausflug ins Fitnessstudio, oder mal einfach so in den Wald gehen oder so etwas?)

Timm: Natürlich sollte man die Schüler auch motivieren, ich bin aber der Meinung, dass es da deutliche Grenzen gibt (die, so denke ich auf Grund der Beschreibung von skydep, die Schüler auch einfach mal austesten wollen)

Ich weiß nicht, wie es in den anderen Bundesländern ist, aber bei uns ist Sport in manchen Jahrgangsstufen durchaus versetzungsrelevant.

Und, man kann ihn auch nicht aus dem Abi streichen. Jeder Schüler muss bei uns mindestens zwei Halbjahre einbringen, dh. er muss in zwei Halbjahren mindestens eine Vier bekommen, was mit ein bisschen gutem Willen durchaus machbar ist, noch dazu, weil die Schüler in der Kollegstufe die Möglichkeit haben, Kurse zu belegen, die ihnen Spaß machen zB. Schwimmen, Volleyball, Badminton, Fußball, Gymnastik und Tanz etc.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Dalyna“ vom 27. Februar 2009 19:19

Timm, Deine Ausführungen kommen mir bekannt vor, weil ich in Bawü Ref gemacht hab. Aber die KuMuTu-Bestimmung gibt es hier zum Beispiel nicht. Wenn in der Oberstufe jemand vom Sportunterricht befreit werden muss, muss er ein anderes Fach als Ausgleich haben, weil sonst die Rechnungen nicht mehr hinkommen, wie viele Punkte er für die GK-Quali und die LK-Quali haben muss. Und da hat jeder Sport, der nicht gerade mit Attest befreit ist. Man kann zwar Sport für die Quali dann rausnehmen, aber man kann ja nur eine bestimmte Anzahl von Kursen streichen. bei mir war es dann so, dass ich tatsächlich Sport nicht gezählt hab weitgehend, aber ein oder zwei Halbjahre trotzdem eingebracht werden mussten.